

gewerbes glauben. Als Träger neuer Anschauungen werden wir zwar noch eine Zeitlang kämpfen müssen, aber die Anzeichen mehren sich, daß wir schon heute Freunde genug gefunden haben, die uns auf unseren neuen Wegen stützen und kräftigen. Diesen weitblickenden und sozial denkenden Männern wollen wir dankbar sein und das in uns gesetzte Vertrauen dadurch rechtfertigen, daß wir für die gesunde Entwicklung des Betriebes, dem wir die Ehre haben, anzuhören, nach wie vor unser Bestes leisten und gemeinsam mit den verschiedenen Betriebsbeamten uns gegenseitig ergänzend, zum Wohle des Ganzen wirken.

[A. 205.]

Beschickungswagen für Vakuumtrockenschränke.

Von B. BLOCK, Berlin.

(Eingeg. 7.10. 1918.)

Man verwendet jetzt für die Trocknung möglichst ununterbrochen arbeitende Trockner mit Schaufelwerk, sich drehenden Trockentrommeln u. dgl. So große Vorteile unstreitig mit diesen Trocknern erzielt werden, so kann man sie doch für viele Stoffe nicht verwenden, sondern muß noch immer unterbrochen arbeitende Vorrichtungen verwenden, wie Trockenschränke und Trockenstuben.

Namentlich für kleinere Mengen sind die Vakuumtrockenschränke sowohl in bezug auf Leistung als Zweckmäßigkeit vorzüglich. Wenn es sich aber um die Verarbeitung großer Mengen Trockengut handelt, erfordert die Beschickung und Entleerung der Trockenschränke viel Handarbeit, und die Bedienung ist recht anstrengend.

Durch den neuen Beschickungswagen D. R. P. 252 989 ist es der Firma Emil Paßburg, Berlin, gelungen, die Beschickung ihrer Vakuumtrockenschränke zu erleichtern und zu beschleunigen.

Bisher geschah die Beschickung der Vakuumtrockenschränke in der Weise, daß der Arbeiter die Schalen oder Horden von einem Wagen oder feststehenden Gestell nehmen, eine nach der anderen heben und in den Schrank hineinschieben und ebenso herausziehen mußte. Dies ist namentlich bei den tief- und hochliegenden Trockenplatten umständlich. Z. B. nimmt ein Paßburger Nr. 21 152 Trockenschalen auf in den Abmessungen

355/1000/45 mm, die mit Füllung je mindestens 10 kg wiegen, so daß 1520 kg zu bewegen sind. Diese 1520 kg sind durchschnittlich 1,5 m hoch zu heben.

Der Beschickungswagen nach dem D. R. P. 252 989 erleichtert die Beschickung und Entleerung, namentlich dann, wenn es sich um den Großbetrieb handelt. Der Wagen besteht aus einem Gestell, welches Führungswinkel besitzt, die in genau den gleichen Abständen angeordnet sind wie die Heizplatten. Diese Führungswinkel liegen aber nicht ganz wagerecht, sondern parallel nach der einen Seite geneigt, d. h. daß, wenn der Wagen, wie aus der Abbildung 1 ersichtlich, zum Zweck der Beschickung des Schrankes vor diesen gefahren ist, die Heizplatten einige Millimeter unter der Oberkante der Führungsschiene des Hordenwagens sich befinden. Schiebt man jetzt die Schalen vom Wagen nach dem Schrank hinein, so stoßen sie nicht an die Vorderkante der Heizplatte an, sondern gleiten leicht und sicher in den Schrank hineingeschoben werden, ohne daß der Arbeiter die Schalen hebt und sich nennenswert anstrengt. Der Schrank ist deshalb auch nur kurze Zeit außer Betrieb und kann besser ausgenutzt werden. Nachdem das Material im Schrank ausgetrocknet ist, wird der Hordenwagen wieder an den Schrank herangeschoben, wie es die Abbildung 1 zeigt, aber vorher um 180° gedreht. Da die Führungsschienen des

Hordenwagens nicht wagerecht, sondern geneigt liegen, steht jetzt die Oberkante der Führungsschiene nicht mehr über der Oberkante der Heizplatte, wie dies bei der Beschickung der Fall war, sondern einige Millimeter unter der Oberkante der Heizplatte. Durch einen Haken oder dgl. kann man jetzt die Schalen vom Schrank auf den Hordenwagen ziehen, ohne daß die Schalen hierbei an die Führungsschiene anstoßen.

Auf diese Weise wird nacheinander in leichter Weise, ohne daß der Bedienungsmann die warmen Schalen heben oder anfassen muß, der Schrank von den Schalen entleert. Der mit Schalen beladene Wagen Abb. 2 wird jetzt nach dem Lager für das Trockengut gefahren. Die Achsen des Wagens sind zu dem Zwecke mit Kugellagern ausgestattet, so daß jene leicht und bequem auch bei großer Belastung geschoben werden können. Sobald der volle Wagen mitgetrocknetem Gut fortgeschoben ist, wird ein zweiter Wagen, der die mit nassem Gut angefüllten Schalen trägt, vorgefahren. Es sind also für jede Beschickung des Trockenschranks zwei derartige Wagen notwendig.

Ohne Zweifel bedeutet dieser neue Beschickungswagen eine große Vereinfachung der Arbeit und erhöht die Leistungsfähigkeit der Vakuumtrockenschränke in ganz nennenswerter Weise, was in vielen Betrieben von großem Nutzen sein dürfte.

[A. 217.]

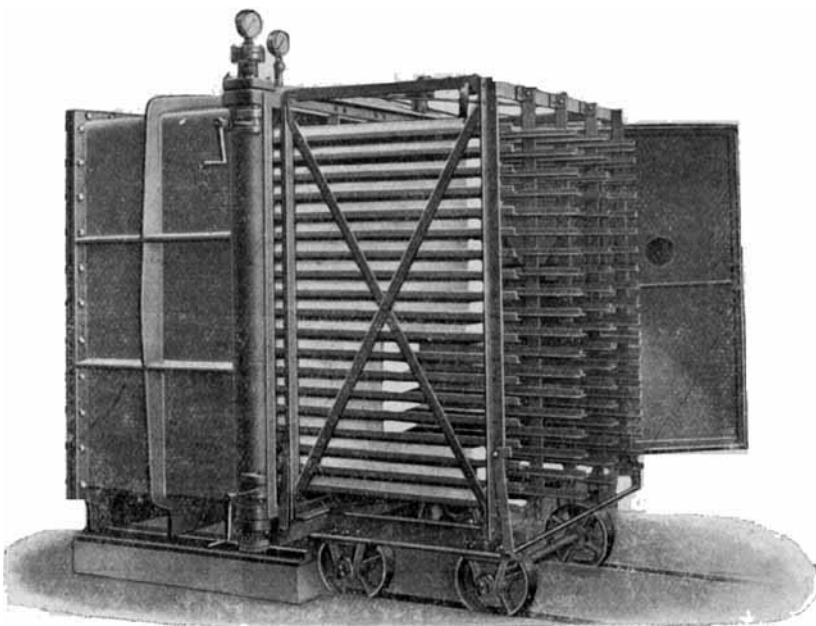


Fig. 1.



Fig. 2.

Verlag von Otto Spamer. — Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. B. Rassow, Leipzig. — Spamer'sche Buchdruckerei in Leipzig.